

Zuletzt aktualisiert: 27.05.2011 um 14:42 Uhr

Hagel, Sturm und Gewitter: Einsatzkräfte rüsten sich

Von Westen her breiten sich kräftige Regenschauer und Gewitter aus. Für das Burgenland werden Sturmspitzen bis zu 80 km/h erwartet. Die Einsatzkräfte befinden sich in Alarmbereitschaft. Am längsten trocken ist es in der südlichen Steiermark sowie in Unterkärnten.



Foto © APA

Dichte Wolken, kräftige Regenschauer und Gewitter kündigen sich am Freitag für ganz Österreich an. Im Westen, aber auch in Teilen Oberösterreichs und Niederösterreichs regnet es bereits stark. Für den Nachmittag wurden Wetterwarnungen ausgegeben.

Laut Zentralanstalt für Geodynamik und Meteorologie (ZAMG) zeigt sich nur im äußersten Osten sowie im Süden auch am Nachmittag noch zeitweise die Sonne, ehe auch hier Regenschauer und Gewitter aufziehen. Am längsten trocken ist es in der südlichen Steiermark sowie in Unterkärnten. Der Wind dreht mit Durchgang der Kaltfront auf West bis Nordwest und frischt lebhaft, im Donaauraum zum Teil kräftig auf. Die Nachmittagstemperaturen von West nach Südost liegen bei 13 bis 30 Grad.

Während der Nacht verlagert sich der Niederschlagsschwerpunkt in den Süden, aber auch sonst überwiegen dichte Wolken mit zeitweiligen Regenschauern. Die Schneefallgrenze sinkt teilweise auf 1400 bis 1700m Seehöhe. Die Frühtemperaturen liegen zwischen 6 und 13 Grad.

Alarmbereitschaft im Burgenland

Erhöhte Alarmbereitschaft herrscht heute, Freitag, bei den Einsatzkräften im Burgenland. Laut Zentralanstalt für Geodynamik und Meteorologie (ZAMG) werden ab den Nachmittagsstunden punktuelle Gewitter, mit unter auch Hagel und Sturmspitzen bis zu 80 km/h erwartet. Aus diesem Grund werden auch in der Landessicherheitszentrale (LSZ) die Kapazitäten aufgestockt: "Wir haben erhöhte Rufbereitschaft und beobachten aufgrund der Prognosen laufend das Wetterradar", so ein Sprecher der LSZ zur APA.

"Nach den aktuellen Bildern, die wir über das Radar hereinbekommen, denken wir, dass die Sonne noch bis 13.00 oder 13.30 Uhr scheinen wird. Danach wird es wahrscheinlich recht rasch gehen. Die Kollegen sind allerdings gerüstet und sitzen quasi in den Starlöchern", berichtete der LSZ-Sprecher.

Eingestellt sei man aufgrund der Prognosen - die ZAMG erwartet stellenweise sehr hohe Niederschlagsmengen - hauptsächlich auf Einsätze wegen überfluteter Keller. Aber auch Aufräumarbeiten, wie etwa auf die Straße umgestürzte Bäume, werde die Feuerwehren von Nord bis Süd auf Trab halten, hieß es.

Zahlreiche Veranstalter, die für Freitag Feste geplant haben, zittern noch ob der Wettersituation. Während beispielsweise das für den Abend auf der Seebühne Mörbisch angekündigte Militärmusikfestival bereits am Donnerstagvormittag abgesagt wurde, haben die Verantwortlichen des Eisenstädter Stadtfestes die Zeit genutzt, um umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, teilte das Rathaus in einer Aussendung mit.

"Wir haben gestern mit sämtlichen Beteiligten gesprochen, damit alle wissen, was im Fall des Falles zu tun ist. Zusätzlich haben wir die Zahl unserer Mitarbeiter aufgestockt. Auch die Bühnen wurden mit zusätzlichen Gewichten versehen, damit nichts passieren kann, wenn tatsächlich starker Wind aufkommt", erklärte Rathaus-Sprecher Maximilian Schulyok. Das Stadtfest, das heuer den Namen "BaRock-Fest" trägt, könne somit wie geplant am Freitag und Samstag stattfinden.

Zuletzt aktualisiert: 04.06.2011 um 22:09 Uhr

Heftige Gewitter führten zu Überflutungen

Nach zum Teil starken Regenfällen sind im Bezirk Graz Umgebung am Samstag zahlreiche Bäche über die Ufer getreten. Hunderte Feuerwehrmänner mussten zu Unwetter-Einsätzen ausrücken. Mehrere Keller standen unter Wasser, Straßen waren überflutet.



Foto © Peter Kirchengast Hunderte Feuerwehrmänner standen im Unwetter-Einsatz. Heftige Gewitter haben am Samstagnachmittag für zahlreiche Feuerwehreinsätze gesorgt. Betroffen war vor allem der Südwesten des Bezirkes Graz-Umgebung. Durch starken Regen und **Hagel** wurden Bäche und Kanäle überschwemmt bzw. verstopft; etliche Keller wurden überflutet. Vereinzelt gab es Hangrutschungen und Vermurungen. Die Feuerwehren standen mit hunderten Kräften im Einsatz.

In Hitzendorf mussten die Einsatzkräfte einen Baum bergen und Vermurungen der Landesstraße 301 in Richtung Höllberg entfernen. Die Freiwillige Feuerwehr Lieboch musste zu einer Vermurung auf die Bundesstraße 70 im Bereich Schadendorf ausrücken. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Steinberg-Rohrbach hatten Überflutungen im Gemeindebereich aufzuarbeiten. In Dobl versuchten die Einsatzkräfte mit Sandsäcken die anstehenden Wassermassen in den Ortsteilen Muttendorf und Petzendorf abzuwehren, überflutete Keller und Straßen mussten sowohl in Dobl als auch in Tobelbad und Haselsdorf gereinigt werden. Auch die Landesstraße Richtung Preding war überflutet. Entlang der Straße kam es zu Hangrutschungen.

Hagel, Sturm und Gewitter: Einsatzkräfte rüsten sich

Von Westen her breiten sich kräftige Regenschauer und Gewitter aus. Für das Burgenland werden Sturmspitzen bis zu 80 km/h erwartet. Die Einsatzkräfte befinden sich in Alarmbereitschaft. Am längsten trocken ist es in der südlichen Steiermark sowie in Unterkärnten.



Foto © APA

Dichte Wolken, kräftige Regenschauer und Gewitter kündigen sich am Freitag für ganz Österreich an. Im Westen, aber auch in Teilen Oberösterreichs und Niederösterreichs regnet es bereits stark. Für den Nachmittag wurden Wetterwarnungen ausgegeben.

Den Unwettern auf der Spur

Hans-Jürgen Pross aus Straß gründete vor zwei Jahren den Verein "Stormhunters Austria". Gemeinsam mit 80 Kollegen werden Unwetter dokumentiert. Dabei wurde es schon brenzlig.

Sein erstes großes Unwetter als "Stormhunter", zu deutsch Sturmjäger, hätte für Hans-Jürgen Pross aus Straß bereits das letzte sein können. Auf der Jagd nach Fotos, Videos und Daten zu einem Unwetter fuhr er im südsteirischen Ratsch fast direkt in die Gewitterzelle. "Äste und Trümmer sind auf das Auto gefallen, der Sturm blies mit über 200 km/h und hat das Auto regelrecht verschoben. Wir haben sehr viel Glück gehabt", erinnert sich der 24-Jährige. Seitdem ist er vorsichtiger: "Wir fahren nicht kamikazemäßig in die Unwetter hinein, sehen uns alles aus einiger Entfernung an."

In Teilen Österreichs um 20 Grad abgekühlt

Das Frontensystem hat am Freitag sowie in der Nacht auf Samstag für kräftigen Regen und für eine deutliche Abkühlung gesorgt. Besonders im Westen und Süden gab es den lang ersehnten Regen. Im Osten wurde die höchste Warnstufe ausgegeben.



Foto © PrivatSind Unwetter im Anmarsch, sind auch die Sturmjäger unterwegs. Sie dokumentieren Wetterextreme - immer wieder auch in der Region

*Im Osten hingegen wurde von der Unwetterzentrale Österreich das erste Mal im Jahr 2011 die höchste Warnstufe ausgegeben. Mit Starkregen, **Hagel** und Sturmböen zog die Kaltfront über Österreich hinweg. Bereits am frühen Nachmittag entwickelten sich über den Niederen Tauern erste Gewitterzellen, die sich in weiterer Folge zu einer heftigen Gewitterlinie weiterentwickelten. Die Unwetterzentrale Österreich (UWZ) warnte die betroffenen Gebiete das erste Mal im Jahr 2011 mit der höchsten Warnstufe violett.*



Foto © APA

Dauerregen und Gewitter

Mit der Kaltfront strömte aus Nordwesten recht kühle Atlantikluft in den Alpenraum, von Südwesten gleitete aber gleichzeitig feucht-warme Mittelmeerluft darüber. Dort wo die beiden Luftmassen aufeinanderprallten, gab es den meisten Niederschlag. "Am nassesten war es in den Karnischen Alpen. Kötschach-Mauthen bekam innerhalb von 24 Stunden über 80 Liter pro Quadratmeter ab", erklärt Clemens Teutsch, Meteorologe bei der Unwetterzentrale Österreich und stellt weiter fest: "Im Westen Österreichs waren die Mengen mit 20 bis 40 Liter pro Quadratmeter zwar deutlich geringer, allerdings fiel an einem Tag fast ein Drittel des Monatsniederschlags.

Zuletzt aktualisiert: **05.06.2011 um 20:11 Uhr**

Unwetter sorgen für Überflutungen

In Teilen der Süd- und Weststeiermark kam es am Wochenende zu Unwettern **mit Hagel** und Starkregen. Die Feuerwehren mussten Keller auspumpen und Straßen freilegen. Mehr als 100 Feuerwehrleute waren im Einsatz.



Foto © FF Gleinstätten Am Sonntag musste die Feuerwehr in Gleinstätten zu zahlreichen Unwettereinsätzen ausrücken

Schwere Gewitter mit Starkregen und **Hagel** sorgten am Sonntagnachmittag vor allem im Bezirk Leibnitz für zahlreiche Feuerwehreinsätze. "**Die Hagelkörner waren bis zu drei Zentimeter groß**", schilderte Herbert Putz, Pressesprecher des Bezirksfeuerwehrverbandes Leibnitz. Überschwemmte Keller und Garagen mussten ausgepumpt werden. Händisch legten die Einsatzkräfte Straßen und Zufahrten frei, die bis zu 30 Zentimeter hoch mit Schlamm bedeckt waren. Allein im Raum Großklein, Fresing, Gleinstätten und Pistorf waren am Sonntagabend mehr als 100 Feuerwehrleute im Einsatz.

Auch Gewitter sorgten für Probleme, in Großklein etwa setzte ein Blitz ein kleines Wirtschaftsgebäude in Brand. Der Schaden dürfte laut Feuerwehr bei rund 10.000 Euro liegen.

Schon am Samstag waren im Bezirk Graz-Umgebung sowie im Raum Wildon und Lebring zahlreiche Feuerwehrkräfte nach Unwettern im Einsatz. Begonnen hatte die Einsatzserie gegen 16.20 Uhr in Hitzendorf. Dort musste die L 301 in Richtung Höllberg nach einem Murenabgang freigelegt werden. Kurz darauf kam es auch in Steinberg-Rohrbach sowie weiter südlich in Dobl zu Überflutungen von Straßen und Kellern. Entlang der L 303 in Zwaring-Pöls drohte ein Hang abzurutschen, die Feuerwehr konnte den Untergrund sichern.

In Preding musste die Landesstraße, die bis zu 30 Zentimeter unter Wasser stand, rund eine Stunde lang gesperrt werden.

RAINER BRINSKELLE